



# Baden-Württemberg

POLIZEIDIREKTION GÖPPINGEN  
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

18. Februar 2011

 Verkehrsunfallbilanz 2010

## **Leichter Anstieg der Gesamtunfallzahlen**

### **Tödliche Verkehrsunfälle auf niedrigem Niveau**

### **7 Verkehrstote auf den Straßen im Landkreis Göppingen,**

**Zahl der Schwerverletzten ist zurück gegangen,  
die der Leichtverletzten angestiegen**

### **Polizeidirektion bekämpft Raser, Drogen im Straßenverkehr und die Unfallflucht weiter mit Nachdruck**

Im Jahr 2010 hat die Polizeidirektion Göppingen auf den Straßen in ihrem Zuständigkeitsbereich insgesamt 6708 Verkehrsunfälle registriert. Davon ereigneten sich 886 Unfälle auf den rund 64 Autobahnkilometern zwischen Wendlingen und Ulm-Ost, die vom Autobahnpolizeirevier Mühlhausen betreut werden.

Bei Verkehrsunfällen wurden im vergangenen Jahr 7 Menschen getötet, 153 Personen schwer und 938 Verkehrsteilnehmer leicht verletzt (8,4%).

Die Anzahl der Verkehrsunfälle ist damit im Vergleich zum Vorjahr (2009: 6.359 Unfälle) um 349 oder 5,5 Prozent leicht angestiegen.

### **Meist blieb es beim Blechschaden**

Bei der Mehrzahl der Verkehrsunfälle, nämlich bei 5.907 (2009: 5.585) ist es beim "Blechschaden" geblieben. Dabei ist die Zahl der so genannten „Bagatellunfälle“, also solche ohne Verletzte und mit geringer Vorwerfbarkeit (unbedeutende Ordnungswidrigkeiten) um 322 Unfälle höher als im vergangenen Jahr 2009 (plus 5,8 %).

Die Zahl der Unfälle mit Personenschäden ist mit 685 (2008: 664) um 21 angestiegen. Bei Sachschadensunfällen, deren Ursache in schwerwiegenden Verkehrsverstößen zu suchen war, ist eine Zunahme um 123 Fälle zu verzeichnen.

### **Weniger Verkehrstote**

Auf den Straßen im Landkreis Göppingen und der Autobahn sind im vergangenen Jahr 7 Menschen ums Leben gekommen. Der historisch niedrigste Wert aus dem letzten Jahr konnte nicht gehalten werden. Im Jahr 2009 waren 6 Verkehrsoffer zu beklagen. In Baden-Württemberg sind im letzten Jahr 494 Menschen im Straßenverkehr ums Leben gekommen, das sind 41 weniger als im Jahr 2009.

Getötet wurden auf den Straßen im Landkreis Göppingen und dem Autobahnabschnitt zwischen Wendlingen und Ulm-Ost der BAB A8 bei sechs Unfällen vier Autofahrer, ein Radfahrer, ein Fußgänger und ein jugendlicher Traktorlenker.

Zu einem besonders tragischen Unfall kam es im Januar 2010 auf der Landstraße von Gammelshausen nach Heiningen. Ein 19-jähriger Fahranfänger hatte die Kontrolle über sein Auto verloren und war in einer Rechtskurve gegen einen entgegenkommenden Bus geprallt. Er und seine 19-jährige Beifahrerin wurden eingeklemmt und verstarben an der Unglücksstelle.

## **Überhöhte Geschwindigkeit, sowie Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren sind weiter die Hauptunfallursachen**

Überhöhte Geschwindigkeiten sind bei Unfällen mit Verletzten und Toten die Hauptunfallursache Nummer eins. Hier ist ein Anstieg von 9,3 Prozent zu verzeichnen. Dass auf den Straßen im Landkreis Göppingen nach wie vor zu schnell gefahren wird, zeigen auch die Ergebnisse zahlreicher Einsätze der Beamten mit den mittlerweile fünf Laser-Geschwindigkeits-Messgeräten. Diese Geschwindigkeitsüberwachungen an den Unfallschwerpunkten werden daher auch 2011 verstärkt fortgeführt.

Eine wesentliche Rolle spielt „überhöhte Geschwindigkeit“ beim Unfallgeschehen auf der Autobahn. Verbunden mit „zu geringem Sicherheitsabstand“ und der hohen Geschwindigkeit sind diese Phänomene für den Hauptteil des Unfallgeschehens auf der A8 verantwortlich. Dazu kommen die Ursachen „Abkommen von der Fahrbahn durch Unachtsamkeit“ und „Fehler beim Fahrstreifenwechsel“, was durch die hohe Verkehrsdichte auf den zwei- und dreispurigen Abschnitten begünstigt wird.

Betrachtet man die Gesamtunfallbilanz auf den Straßen im Landkreis ist wie in den Vorjahren das fehlerhafte Verhalten bei „besonderen Fahrmanövern“ wieder Hauptunfallursache. Beim Wenden, Abbiegen oder Rückwärtsfahren krachte es 687 Mal und damit nur um einen Unfall weniger als im Vorjahr. Es folgt die Missachtung der Vorfahrt (559 Unfälle), gefolgt von 373 Unfällen wegen überhöhter Geschwindigkeit

## **Weniger Unfälle unter Alkoholeinfluss und Drogeneinfluss**

Gegenüber 2009 (131 Fälle) ging die Zahl der festgestellten alkoholbedingten Verkehrsunfälle auf 118 zurück. Bei 9 Unfällen (4) waren Drogen im Spiel.

77 (103) Personen standen zwar auch unter dem Einfluss berauschender Mittel, nahmen aber nahezu unauffällig am Straßenverkehr teil.

Diese Fahrer wurden meist von den gut geschulten Beamten der Polizeidirektion per Soforttest an Ort und Stelle ihres Drogenkonsums verdächtigt, weshalb eine Blutentnahme durchgeführt wurde. Sämtlichen Personen wurde die Weiterfahrt untersagt. 91 Personen wurden mit einem Bußgeld und einem Fahrverbot belegt. 5 Fahrzeuglenker waren aufgrund des Drogengenusses absolut fahruntüchtig, weshalb der Führerschein sofort vorläufig entzogen wurde.

Insgesamt wurden 91 auffällige Personen der Führerscheinstelle des Landratsamtes zur Einleitung führerscheinrechtlicher Maßnahmen gemeldet. Die Polizeidirektion Göppingen wird auch in Zukunft ein Augenmerk auf Kraftfahrer legen, die unter Rauschgifteinfluss am Straßenverkehr teilnehmen.

## **Polizei beugt Drogenmissbrauch im Straßenverkehr vor und klärt junge Fahrer auf**

Auch die vielen Vorbeugungsveranstaltungen im Zusammenhang mit der Thematik „Drogen im Straßenverkehr“ werden 2011 fortgeführt. Erfahrungen haben gezeigt, dass die jungen Leute vor allem dann aufmerksam werden, wenn der Referent der Verkehrspolizei von schrecklichen Unfällen unter Rauschgifteinfluss berichtet. Auch der Hinweis auf die hohen Kosten, die ein Führerscheinentzug nach sich zieht, beeindruckt die Schüler nachhaltig.

Junge Fahrer, also Verkehrsteilnehmer im Alter zwischen 18 und 24 Jahren, waren an 26,7 (26,5) Prozent aller „schweren“ Unfälle (d.h. mit Verletzten oder Toten, hohem Sachschaden oder bedeutenden Ordnungswidrigkeiten) beteiligt.

Nach wie vor ist diese Altersgruppe überproportional im Verhältnis zu ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung (etwa 9 Prozent) in das Unfallgeschehen verwickelt. Bedenklich ist auch, dass über die Hälfte der Beteiligten dieser Altersgruppe (55,0 %) die Unfälle auch verursacht haben. Von den 801 verletzten Verkehrsteilnehmern waren 291 aus der sogenannten Gruppe „Junge Fahrer“. Somit ist bei jedem 3. Verkehrsunfall mit Verletzten ein junger Mensch aus dem Landkreis beteiligt.

Die Hauptunfallursachen bei den jungen Fahrern waren Vorfahrtsverletzungen (199), überhöhte Geschwindigkeit (139) und Fehler beim Abbiegen / Wenden / Rückwärtsfahren (167).

### **Weniger Unfälle mit Zweiradfahrern und Fußgängern**

Die bei Verkehrsunfällen beteiligte motorisierter Zweiradfahrer stieg mit 162 Verkehrsunfällen im Landkreis leicht an (157). Davon haben 83 den Unfall selbst verursacht. 114 wurden leicht und 30 schwer verletzt. Bei den von den motorisierten Zweiradfahrern verursachten Unfällen war hauptsächlich die überhöhte Geschwindigkeit die Unfallursache.

Bei insgesamt 92 (79) wurden 2010 mehr Unfälle registriert, an denen Fußgänger beteiligt waren. Bei einem Unfall wurde ein Fußgänger getötet. 24 (14) Fußgänger wurden schwer- und 63 leicht verletzt. 26 Mal hatten die Fußgänger den Unfall verursacht.

Bei 156 Unfällen waren Radfahrer beteiligt. Ein Radfahrer wurde im Juni auf einer abschüssigen Kreisstraße in Uhingen getötet, 23 (2009: 34) wurden schwer- und 118 leicht verletzt. Über die Hälfte der Unfälle (86) wurde von den Radfahrern selbst verursacht.

### **Wieder mehr Unfallfluchten**

Die Zahl der Unfallfluchten ist noch ein Mal angestiegen. 2010 waren 1.368 Delikte zu verzeichnen, was einen Anteil von 21,5 % am Gesamtunfallgeschehen entspricht, oder anders ausgedrückt – mehr als jeder fünfte Verursacher eines Verkehrsunfalls machte sich nach einem Verkehrsunfall aus dem Staub.

Geringfügig gesunken ist die Aufklärungsquote bei den Unfallfluchten von 33,6 auf nunmehr 32,5 Prozent.

In Zahlen ausgedrückt heißt das, dass die Beamten der Unfallfluchtermittlungsgruppe bei der Verkehrspolizei und ihre Kollegen bei den Polizeirevieren 478 solcher Delikte aufklären konnten.

Es wird immer wieder darauf hingewiesen, dass es sich bei einer Unfallflucht nicht um ein Kavaliersdelikt handelt. Die Bevölkerung wird auch weiterhin aufgefordert nicht wegzuschauen, sondern sich als Zeuge zur Verfügung zu stellen. Tatsächlich konnten auch 2010 zahlreiche Unfallfluchten aufgeklärt werden, weil aufmerksame Zeugen sich das Kennzeichen des Verursachers aufgeschrieben und der Polizei mitgeteilt haben. Letzte Woche konnte so in Göppingen auf der Nördlichen Ringstraße eine Unfallflucht rasch aufgeklärt werden, bei der ein Schaden von 4 000 Euro entstand.

### **Ausblick:**

„Sicherheit im Straßenverkehr ist ein maßgeblicher Bestandteil der Öffentlichen Sicherheit und Ordnung und hat großen Einfluss auf die Lebensqualität der Menschen,“ stellt der Leiter der Polizeidirektion Göppingen, Hans Baldauf, fest. Mit verstärkter Aufklärungsarbeit begleitet die Polizei im Landkreis Göppingen daher auch im ganzen Jahr die umfangreichen Kontrollmaßnahmen.

Bereits im Januar wurde im Geislinger Berufschulzentrum eine Informationswoche durchgeführt. Hier wurden neben den Gefahren, die beim Fahren unter Drogeneinfluss entstehen, auch Verhaltensfehler, welche oft auch in Kombination festzustellen sind, angesprochen: Anschnallpflicht, Geschwindigkeit und Handybenutzung am Steuer sind hierbei stets aktuelle Themen.

An der jährlichen Motorrad-Wallfahrt am 30. April 2011 in Deggingen werden sich die Polizeibeamten mit ihren Motorrädern als Ansprechpartner zur Verfügung stellen.

Zusammen mit der Kreisverkehrwacht Göppingen veranstaltet die Polizeidirektion Göppingen am Samstag, 2. Juli 2011, einen Aktionstag „Junge Fahrer“ auf dem Marktplatz von Göppingen. Polizeichef Baldauf unterstreicht die Notwendigkeit dieser Bemühungen zum Schutz der jungen Leute: „Nachdem die Al-

tersgruppen der 18- bis 24-Jährigen überproportional am Verkehrsunfallgeschehen, vor allem wegen überhöhter Geschwindigkeit, beteiligt sind, wird die Polizeidirektion Göppingen weiter ganz gezielt die Verkehrsmoral dieser Personengruppen überprüfen.“

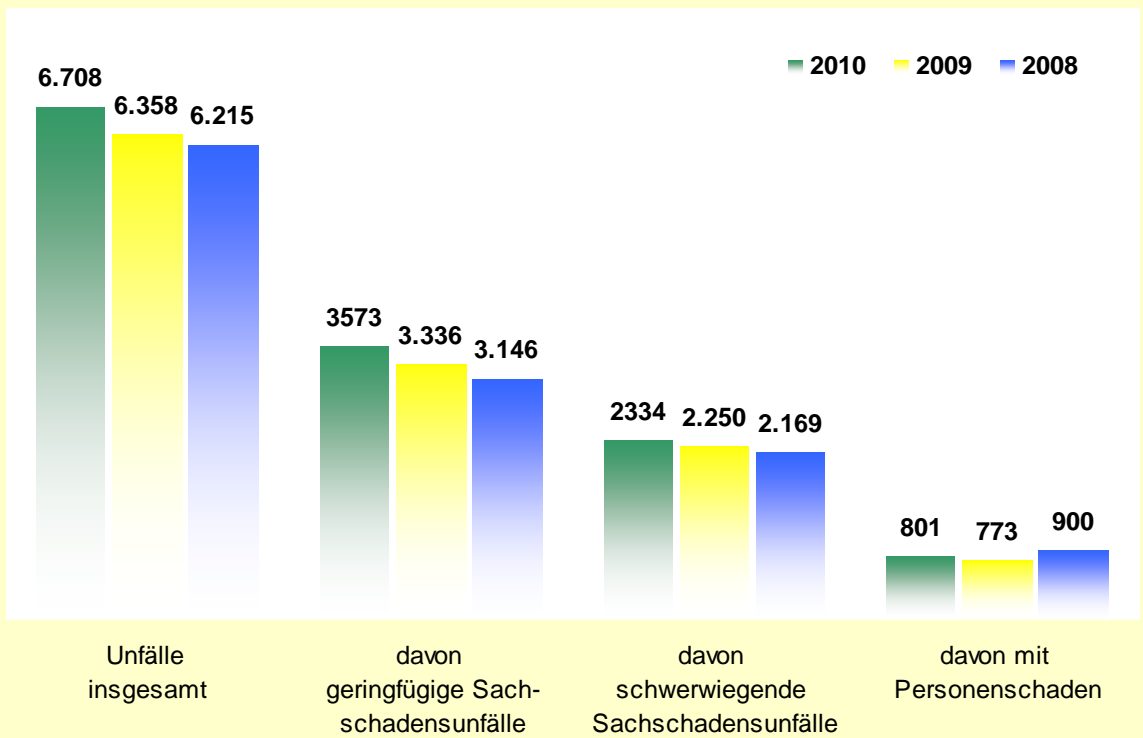
Neben der Fahrradausbildung an den beiden Jugendverkehrsschulen in Göppingen und Geislingen haben die Polizeibeamten der Verkehrsprävention ein umfangreiches Jahresprogramm. Besuche in Kindergärten, Aktionstage an Grundschulen, teilweise mit einem Schulwegtraining für Erstklässler verbunden und ein Busfahrtraining für die an weiterführende Schulen wechselnden Schülerinnen und Schüler sind geplant.

Sicher beeinflusst die demografische Entwicklung auch die Bemühungen innerhalb der Verkehrsprävention. Auch die aktiven Verkehrsteilnehmer werden immer älter. „Deshalb werden unsere Spezialisten in der Verkehrsprävention gerne die vielseitigen Aufklärungsaktionen im Rahmen der verschiedensten Seniorenveranstaltungen unterstützen,“ resümiert PD-Leiter Baldauf.

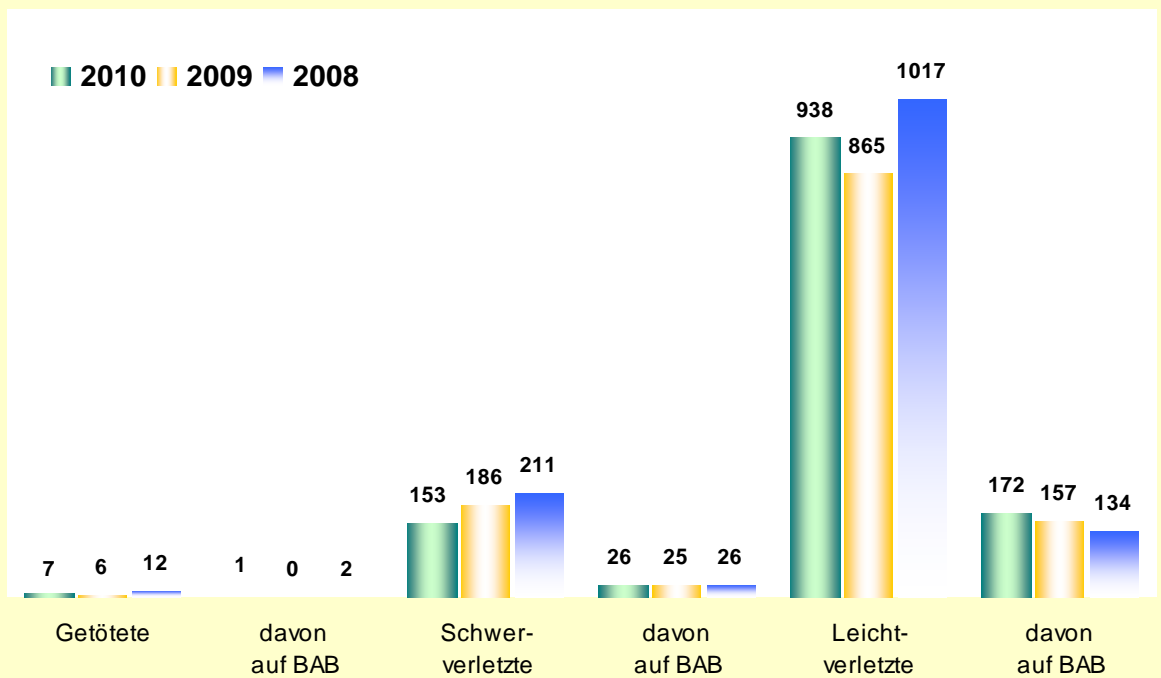
„Um auch weiterhin die Zahl der Unfälle reduzieren zu können, mit all ihren Folgen, brauchen wir die Mithilfe der Bevölkerung. Polizeiliche Überwachungs- und Aufklärungsmaßnahmen sind notwendig. Rücksicht, Umsicht und vernünftige Fahrweise jedes Einzelnen lassen die Unfallzahlen sicher deutlicher sinken“, so der Göppinger Polizeichef Hans Baldauf.

Anlagen: vier Schaubilder

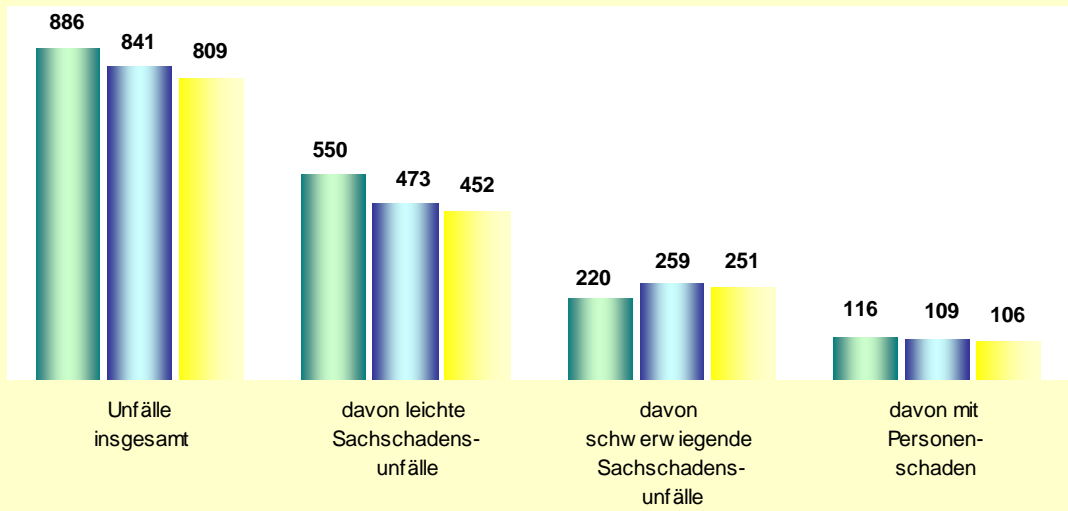
### Verkehrsunfallentwicklung 2010 / 2009/ 2008



### Verletzte / getötete Personen 2010 / 2009 / 2008



### Verkehrsunfallentwicklung 2010 / 2009/ 2008 BAB A8 Wendlingen - Ulm



### Hauptunfallursachen bei schweren Verkehrsunfällen 2010 - ohne Autobahn (2 799 Unfälle)

